

sticus einer theologischen Umdeutung unterzogen. Wie das Inhaltsverzeichnis zeigt, legt der Autor das Feld des Kriegswesens sehr umfassend aus und beschäftigt sich auch mit historischen und ethischen Themen. So skizzieren die ersten drei Kapitel die Weltgeschichte unter dem Gesichtspunkt der Herrschaftsentstehung und der Abfolge der vier Weltreiche. Das sechste und siebte Kapitel gleichen einem Fürstenspiegel, da in ihnen die für die Herrschaftsausübung notwendigen Tugenden aufgelistet und die Aufgabenbereiche eines Gemeinwesens unterschieden werden. Insgesamt ergreift der Autor aber nur selten das Wort, weitgehend läßt er die verschiedenen zitierten Quellen für sich sprechen, so daß die Charakterisierung als *speculum militare de diversis libris compilatum* im Explicit der Wiener Handschrift (fol. 159v) durchaus Gültigkeit besitzt. Auch hier stehen also die *Specula* des Kompilators Vinzenz von Beauvais Pate. Die in diesen umfangreichen Zitaten erwähnten Beispiele stammen in erster Linie aus der römischen und der jüdischen Geschichte, besonders oft werden Valerius Maximus, die *Ilias latina* und der Alexanderroman des Iulius Valerius sowie die Bibel, Josephus Flavius und Petrus Comestor (*Historia scholastica*) zitiert. Die Anekdoten reichen bis in die Zeit Friedrichs I., während der Autor die eigene Zeit offenbar nicht als Exempla-würdig erachtete.

Besondere Aufmerksamkeit verdient der Widmungsprolog²⁵. Er ist nicht nur ein interessantes Zeugnis für den Kontakt zwischen gelehrter Welt und habsburgischer Dynastie, er gibt auch Aufschluß über die Intention und den Zuschnitt des *Speculum*. Das wohl auffälligste Merkmal des Prologs ist sein großer Reichtum an Anspielungen und Zitaten, ohne deren Kenntnis er sehr dunkel bleibt. Das betrifft vor allem die Verse 12-18 und 33-40. Als unmittelbare Vorlagen erscheinen hier – abgesehen von dem neutestamentlichen Beispiel der armen Witwe und gelegentlichen Bezügen zu antiken Klassikern – in erster Linie Passagen des Alten Testaments. Besonders in der ersten der beiden genannten Stellen beziehen sich fast alle Anspielungen auf den Pentateuch, vor allem auf das Buch Exodus. Wegen dieser Schwierig-

25) Für ergiebige Gespräche über den Prolog danke ich Herrn Tino Licht, Heidelberg, sowie meiner Frau, Stefanie Unger, A.S.